















Im Abschnitt über die drei Dimensionen der Sicherheit und dimensionenübergreifende Herausforderungen gibt Loïc Simonet einen ausführlichen Bericht über den Stand der Implementierung des „Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit“. Juliane Markard-Narten und Jens Narten unterziehen im dritten Teil des Bandes das Projektmanagementkonzept der OSZE bzw. ihrer Mission im Kosovo einer kritischen Evaluierung. OSZE-Generalsekretär Lamberto Zannier beschreibt die verstärkte Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen, bevor Graeme P. Herd abschließend die vielfältigen Auswirkungen des „Arabischen Frühlings“ auf die OSZE und die internationale Lage analysiert.

Der Dank der Herausgeber und der Redaktion gilt den Autorinnen und Autoren, die mit ihren engagierten und von umfangreichem Fach- und Insiderwissen geprägten Beiträgen das OSZE-Jahrbuch erst möglich machen und ihm seinen besonderen Charakter verleihen. Wie bereits 2011 ist auch in diesem Jahr die enge Zusammenarbeit der Redaktion mit der entsprechenden Institution der OSZE bei der Gestaltung des Themenschwerpunkts besonders hervorzuheben. Wir danken den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern des Büros des HKNM für die aus erster Hand gelieferten tiefen Einsichten in die Arbeit des HKNM und Natalie Sabanadze nicht nur für ihren Beitrag, sondern auch für die stets angenehme Kooperation und die gelungene Koordination.

Die Vorgehensweise des Hohen Kommissars für nationale Minderheiten, dessen Arbeit in höchstem Maße personalisiert und von den Wertvorstellungen, den Überzeugungen und dem Engagement aller bisherigen Amtsinhaber – Max van der Stoep, Rolf Ekéus und Knut Vollebæk – geprägt ist, kann in wenigen, aber prägnanten Begriffen zusammengefasst werden: Unabhängigkeit (*independence*), Zusammenarbeit (*co-operation*), Unparteilichkeit (*impartiality*), Vertraulichkeit (*confidentiality*), Beharrlichkeit (*persistence*), Vertrauen (*trust*) und Glaubwürdigkeit (*credibility*).<sup>12</sup> Sie machen das Erfolgsrezept des HKNM aus: „stille Diplomatie“. Kriege erregen Aufmerksamkeit, die Verhütung eines Krieges, die friedliche Lösung eines Konflikts, macht hingegen keine Schlagzeilen. „Auch internationale Akteure brauchen Erfolge und Sichtbarkeit. Konfliktprävention, insbesondere deren langfristige Variante, verschafft ihnen jedoch nichts davon [...] In vieler Hinsicht widerspricht Konfliktprävention daher der Logik heutiger Politik“, schreibt Natalie Sabanadze.<sup>13</sup> In Anbetracht dieser ernüchternden Erkenntnis kann das Engagement des Hohen Kommissars der OSZE für nationale Minderheiten gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

---

12 Vgl. Walter A. Kemp (Hrsg.), *Quiet Diplomacy in Action: The OSCE High Commissioner on National Minorities*, Den Haag/London/Boston 2001, S. 34-46.

13 Natalie Sabanadze, *Zwanzig Jahre Konfliktverhütung: Gedanken zur Arbeit des Hohen Kommissars der OSZE für nationale Minderheiten*, im vorliegenden Band, S. 261-272, hier: S. 271